

Zwei neue Miridenarten aus dem Mittelmeergebiet (Hem. Heteropt.)

von
EDUARD WAGNER

1. *Plagiognathus (Poliopterus) ovatulus* nov. spec.

Gestalt eiförmig, breiter als alle verwandten Arten (Abb. 1 A + B). Schwarz, mit nur geringer heller Zeichnung; mit kurzen krausen, weissen Haaren bedeckt, die leicht abfallen; glänzend.

Kopf kurz und breit, stark geneigt, Stirnschwiele seitlich zusammengedrückt. Scheitel ungerandet, beim ♂ 2,3, beim ♀ 2,6 × so breit wie das kleine, runde Auge. Fühler schwarz, Glied 1 kurz und dick, etwa so lang wie das Auge breit ist; Glied 2 stabförmig, einfarbig schwarz, beim ♂ so lang, beim ♀ 0,9 × so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; Glied 3 beim ♂ 0,7 ×, beim ♀ 0,8 × so lang wie das 2.; Glied 4 0,65—0,70 × so lang wie das 3.; die beiden Endglieder bisweilen etwas bräunlich.

Pronotum kurz und breit, gewölbt, am Hinterrande 1,3 × (♂, ♀) so breit wie der Kopf samt Augen.

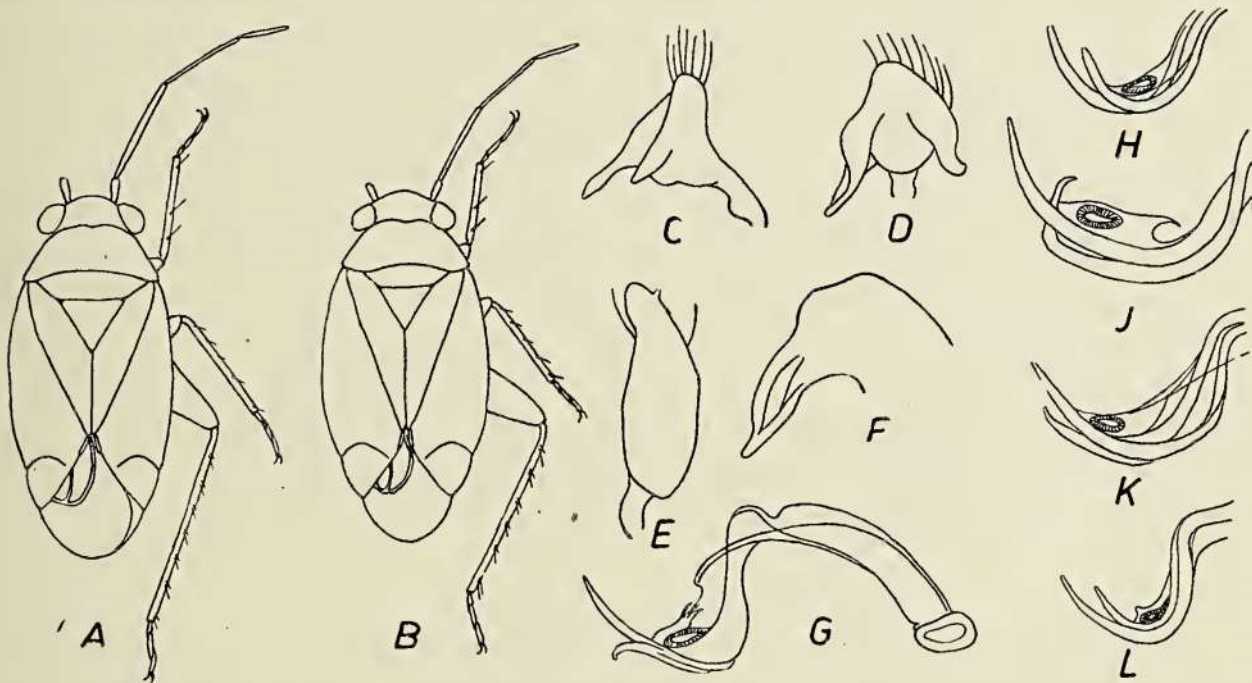


Abb. 1. *Poliopterus ovatulus* n.sp. A = ♂ (34x) B = ♀ C = linker Griffel von links (108x) D = ders. von innen E = rechter Griffel von rechts (108x) F = Spitze der Theka (108x) G = Vesika (108x) H = Vesika von *P. arenicola* E. Wagn. J = id. von *P. albipennis* Fall. K = id. von *P. litoralis* E. Wagn. L = id. von *P. collinus* E. Wagn.

Halbdecken schwarz, nur am Grunde des Cuneus oft ein heller Fleck oder Streif; Membran schwärzlich, Adern schwarzbraun. Der Aussenrand des Corium ist breit nach aussen gerundet (Abb. 1 A + B), die Halbdecke ist 3,3 × so lang wie breit.

Unterseite schwarz; der schwarzbraune oder braune Schnabel erreicht beim ♀ die Hinterhüften, beim ♂ überragt er sie ein wenig. Beine schwarz; Spitzen der Hüften und der Schenkel schmal gelbbraun. Vorder- und Mittelschienen gegen die Spitze heller werdend; die schwarzen Dornen entspringen aus schwarzen Flecken, die weit schmalere sind als ihre Zwischenräume. Hinterschienen in der Regel einfarbig

schwarz, selten an der Spitze etwas aufgehellt. Tarsen schwarz; die ersten beiden Glieder bisweilen graubräunlich.

Genitalsegment des ♂ lang, distal stark verjüngt. Rechter Griffel (Abb. 1 E) auffallend gross, schwarz, flach, distal verjüngt und breit gerundet, etwas nach aussen gekrümmt; Hypophysis klein, auf der Innenseite unterhalb der Spitze sitzend. Linker Griffel (Abb. 1 C + D) distal verlängert und verjüngt, mit 2 ungleich langen Fortsätzen, die stark divergieren; der rechte, längere (die Hypophysis) fast gerade, vor der Spitze leicht verbreitert; der linke (der Sinneshöcker) dick, abgerundet, an der Spitze leicht nach aussen gebogen (D). Penis (Abb. 1 G) gross und auffallend breit, Vesika S-förmig gebogen, vor der Spitze stark verbreitert, $0,18 \times$ so lang wie der Körper einschliesslich Halbdecken, an der Spitze mit zwei ungleich langen Chitinspitzen, von denen die kürzere stark nach unten gekrümmt ist. Theka (Abb. 1 F) proximal breit, in der Mitte und vor der Spitze plötzlich verjüngt. Länge: ♂ = 2,0—2,6 mm, ♀ = 2,1—2,4 mm.

P. ovatulus nov. spec. gehört in die Untergattung *Poliopterus* E. Wagn. der Gattung *Plagiognathus* Fieb. Er ist die kleinste Art der Gattung und noch kleiner als *P. collinus* E. Wagn., von dem er sich überdies durch breitere Gestalt, breiteren Kopf, kürzere Fühler, die einheitlich dunkle Färbung und den Bau der Genitalien unterscheidet. In der dunklen Färbung ähnelt er *P. tomentosus* Reut., hat jedoch ein kürzeres 2. Fühlerglied, breiteren Scheitel, und kleinere, breitere Gestalt als dieser, vor allem aber fehlt ihm die lange weisse Behaarung der REUTERSCHEN Art. Von allen übrigen Arten der Untergattung ist *P. ovatulus* leicht durch die kleine, breite Gestalt, die schwarze Färbung und den Bau der Genitalien zu trennen. So zeigt z.B. die Penisspitze bei jeder der Arten eine charakteristische Form (Abb. 1 H—L).

Ich untersuchte 24 ♂♂ und 31 ♀♀ aus Dalmatien: Lopud 20.6.48, Govedjari 7.8.48, Lumbarda 18.6.49, Split 11.6.47, Solta 14.6.45, Lastovo 19.6.49, Kolocep 18.6.48. Holotype und Allotypoid in meiner Sammlung. Paratypoide ebenda und in der Sammlung P. NOVAK in Split.

2. *Campylomma novaki* nov. spec.

Klein, länglich eiförmig, oberseits blass gelblichgrau, mit sehr feiner, brauner Behaarung; unterseits schwarz oder schwarzbraun, fein hell behaart.

Kopf sehr kurz, stark geneigt; Scheitel beim ♂ und ♀ fast doppelt so breit wie das helle, grob gekörnte Auge. Spitze der Stirnschwiele sehr schmal dunkel, bisweilen einfarbig hell. Fühler weisslichgelb; Glied 1 vor der Spitze mit schwarzem Ring, der beim ♂ an der Aussenseite unterbrochen ist, das Glied ist kürzer als das Auge breit ist; 2. Glied leicht verdickt, beim ♂ etwas kräftiger als beim ♀, nahe dem Grunde mit schwarzem Ring, beim ♂ $0,9 \times$, beim ♀ $0,8 \times$ so lang wie der Kopf samt Augen breit ist, die beiden Endglieder dünn, hell, zusammen etwas länger ($1,1—1,2 \times$) als das 2.; das 3. ist $1,75 \times$ so lang wie das 4.

Pronotum kurz und breit, am Hinterrande etwa $1,5 \times$ so breit wie der Kopf samt Augen, ohne dunkle Zeichnung. Schildchen gross, Schildgrund frei, in der Regel orangegelb, der hintere Teil dunkel graugelblich. Halbdecken etwas durchscheinend, nur die Mitte des Cuneus etwas dunkler, sonst einfarbig. Membran hell rauchgrau, neben

der Cuneusspitze ein verschwommener heller Fleck. Adern gelblichweiss.

Unterseite beim ♂ schwarz, beim ♀ schwarzbraun, glänzend. Der hellgelbe Schnabel hat eine schwarze Spitze und überragt die Hinterhüften deutlich.

Beine hellgelblich, Hinterschenkel vor der Spitze mit 3—4 schwarzen Flecken, von denen 2 an der Aussenkante sitzen. Schienen mit schwarzen Dornen, die aus kräftigen schwarzen Punkten entspringen. Tarsen schlank, die Spitze des 3. Gliedes und die Klauen schwarzbraun.

Genitalsegment des ♂ (Abb. 2 A) kegelförmig, etwas schief. Linker Griffel (Abb. 2 C) mit zwei ungleichen Fortsätzen; der längere (die Hypophysis) gegen die Spitze stark verjüngt, mit langer, schlanker Spitze; der kürzere (der Sinneshöcker) kurz und kräftig. Rechter Griffel (Abb. 2 B) dünn, hautartig, mit kurzer Hypophysis und nur wenigen Sinnesborsten, unter der Hypophysis ist der Griffel kaum vorgewölbt. Penis klein, Vesika (Abb. 2 D) S-förmig, kräftig, die sekundäre Gonopore liegt weit vor der Spitze; distal mit 2 schlanken Chitinspitzen, die eng aneinanderliegen und die membranösen Teile weit überragen. Theka (Abb. 2 E) stark gekrümmt, gegen die Spitze gleichmässig verjüngt, distal sehr spitz und nach aussen gekrümmt.

Länge: ♂ = 2,2—2,4 mm, ♀ = 2,2—2,55 mm.

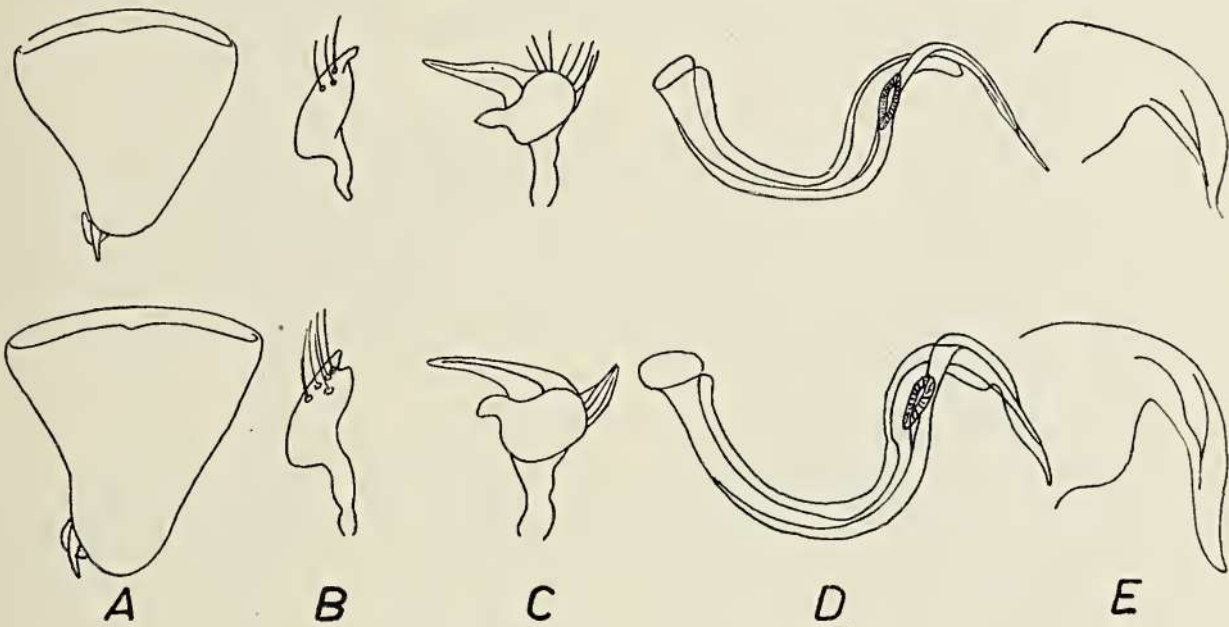


Abb. 2. *Campylomma*. Obere Reihe = *C. novaki* nov. spec. — untere Reihe = *C. verbasci* M.D. A = Genitalsegment des ♂ von oben B = rechter Griffel C = linker Griffel von links D = Vesika des Penis E = Theka (A = 36x, B—E = 96x).

C. novaki nov. spec. steht *C. verbasci* M.D. am nächsten. Diese Art ist aber weit grösser (♂ = 2,9—3,2 mm, ♀ = 2,9—3,4 mm), hat eine bis zur Mitte schwarze Stirnschwiele, der Schnabel erreicht nur die Hinterhüften, der Scheitel ist nur 1,7—1,75 × so breit wie das Auge, die Hinterschenkel sind stärker gefleckt und die Genitalien anders gebaut (Abb. 2 A—E). *C. nikolasi* Put., der das ♂ der neuen Art in der Zeichnung des 1. Fühlergliedes gleicht, ist ebenfalls grösser, weit heller, vor allem sind die Halbdecken hier einfarbig hell und die Unterseite heller, das 2. Fühlerglied ist weit dicker und einfarbig hell, der Scheitel beim ♂ 1,14 ×, beim ♀ 1,8 × so breit wie das Auge, der Schnabel ist kürzer und die Genitalien sind kleiner und ganz anders gebaut.

Ich untersuchte 4 ♂♂ und 24 ♀♀ aus Dalmatien; Split 11.7.47 1 ♂, 1 ♀, Muc 5.6.47 2 ♂♂, 22 ♀♀, Sipan 22.6.49 1 ♀, und Klis 27.5.47 1 ♂. Holotype und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoid ebenda und in der Sammlung P. NOVAK in Split.

Literatur.

- WAGNER, E., 1949, *Plagiognathus litoralis* nov. spec., Verh. f. naturw. Heimatf. Hamburg 30: 53.
 —————, 1941, 2 neue deutsche Plagiognathusarten, Stett. Ent. Zeitg. 102: 24.
 Hamburg-Lgh. 1, Moorreye 103, März 1951.

Thecla quercus L. op licht. Op 30 Juli om ± 21 uur kwam een exemplaar van *Thecla quercus* op de lamp te Swalmen.

E. LÜCKER, Willem II Singel 28, Roermond.

Eilema griseola L. overdag vliegend. Tijdens de laatste week van mijn verblijf in Verwolde nam ik herhaaldelijk waar, dat *Eilema griseola* overdag druk zat te zuigen op Eupatorium en distel. Het was toen steeds tamelijk tot vrij zwaar bewolkt. Of *griseola* ook in de volle zon vliegt, weet ik nog niet. Het is overigens de enige *Eilema*, die ik ooit overdag bezig heb gezien. — Lpk.

Rhyparia purpurata L. Ook in Midden-Limburg blijkt deze prachtige beer voor te komen. 7 Juni 1950 ving Mej. PIJPERs een ex. op de lamp te Swalmen en 30 Juni 1951 ving de Heer W. L. BLOM er een tweede ex. tijdens de Zomervergadering der N. E. V. Het goede biotoop komt nog altijd bij Swalmen voor: er bevindt zich nog een heidegebied. — Lpk.

† **Professor J. G. Kryger**. Ik kreeg bericht, dat Prof. KRYGER 23 November j.l. na twee dagen ziekte op 77-jarige leeftijd overleden is. Hij nam nog deel aan het Congres. In Denemarken was hij vooral bekend als veldentomoloog. Internationaal had hij naam verworven door zijn onderzoekingen over *Trichogramma*, het geslacht, waartoe de uiterst kleine eiparasieten van vlinders behoren. — J. G. BETREM.

Oproep aan Lepidopterologen. De H.H. Lepidopterologen worden uitgenodigd overdrukken van hun publicaties welke in Nederlandse of Indonesische periodieken verschijnen (behalve die in de Entomologische Berichten en het Tijdschrift voor Entomologie) ter inzage te willen sturen aan Dr A. DIAKONOFF, p/a Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Lange Raamsteeg, Leiden. Hierdoor zal zijn werk van refereren van deze publicaties voor „The Lepidopterists' News”, het orgaan van de Internationale Vereniging, „The Lepidopterists' Society”, aanzienlijk vereenvoudigd en gecompleteerd worden. Hij dankt bij voorbaat voor deze medewerking. — A. D.
